

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1964-02-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Februar 1964

121
121
121
Lustig

Lieber Lustig, -

anruhend ein Durchschlag meines heutigen Schreibens an Abich. Sein charmantes Briefchen werden Sie erhalten haben. Es ist sehr charakteristisch: Je weniger er zahlen oder sich binden kann, desto liebenswürdiger schreibt er. Und desto vager. Ich jedoch lasse an Daitlichkeit wohl nichts zu wünschen übrig. Espérons! Und seien Sie doch so lieb, mir die Kopie gleich zurückzuschicken. Ich preisgekrönte Närrin habe nur eine anfertigen lassen und die will ich, sobald ich sie wiederhabe, an den Eber schicken. Eber ist unser bester Mann.

Die neuen Röntgenbilder haben, wie ich nicht anders erwartete, eine völlig unverkennbare Verschlechterung ergeben (selbst der Neurologe hat es gesehen, und das will viel heissen!). Die eine Operation (links) ist also völlig unvermeidlich und darf nicht gar zu lange mehr aufgeschoben werden. Ich denke an London oder New York, - ungern, aber intensiver an letzteren padeort. Vorbereitende Schritte sind im Gang. Umso mehr verdriesst mich, die Bande von der Filmaufbau. Hätten Sie Ihren Vertrag, und wäre die Besprechung erledigt, Sie und ich könnten sofort zurück in die "Heimat". Und nun können wir nicht, sogar wenn die Vertragsangelegenheit in Ordnung ist, da erst die Konferenz stattzufinden hat. Es ist bei diesen Baben eine Mischung aus wirklichem "Ueberfordertsein" und Hinzügerungs-Taktik, der Pleite wegen. God damn it!

Innigste Umarmungen für das Liesuli und alles Liebe und Nette für dero selbst.

Immer Ihre

